

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

XXI. Uebung im Glauben und Liebe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-199911)

10. Da will ich Dank und Preis ihm bringen, ich will vor Gottes höchstem Thron ein Heilig, Heilig, Heilig singen dem großen Siegesfürst, Gottes Sohn, in seinem Friede und Freudenlicht; ich lasse meinen Jesum nicht.

XXI. Uebung im Glauben und Liebe.

(315.) M. S. In eigner Melodie.
Sterzlich lieb hab ich dich, o Herr! ich bitt, du wollest seyn von mir nicht fern, mit deiner Hülff und Gnade. Die ganze Welt nicht erfreut mich, nach Himmel und Erd frag ich nicht, weng ich dich nur kann haben: Und wenn mir gleich mein Herz zerbricht, so bist du doch mein Zuversicht, mein Theil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst. Herr Jesu Christ! mein Gott und Herr, mein Gott und Herr! in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja, Herr! dein G'schenk und Gab, mein Leib, Seel' und all's, was ich hab in diesem armen Leben; damit ichs brauch zum Lobe dein, zu Ruh und Dienst des Nächsten mein, wollest mir dein' Gnade geben. Behüt mich, Herr! vor falscher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr; in allem Kreuz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldig. Herr Jesu Christ! mein Herr und Gott, mein Herr und Gott! tröst mir mein' Seel' in Todesnoth.

3. Ach Herr! laß dein' lieb'n Engel'n am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoos tragen! Den Leib in sein'm Schlaffammerlein gar sanft, ohn einig Quaal und Weh, ruh'n bis am jüngsten Tage: Alsdenn vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes Sohn!

mein Hellsand und Genadenthron, Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich! Ich will dich preisen ewiglich.

(316.) A. R. Mel. (38.)

Herr Christ, der einge Gottes Sohn, Vaters in Ewigkeit, aus seinem Herz entsprossen, gleichwie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne, sein'n Glanz streckt er so ferne vor andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch gebohren, im letzten Theil der Zeit, der Mutter unverblohen ihr jungfräulich' Keuschheit! Den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu, daß wir im Glauben bleiben, und dienen im Geist so, daß wir hler mögen schmecken dein' Gütekeit im Herzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft! regierst von End zu Ende kräftig aus eigner Macht: Das Herz uns zu dir wende, und lehr ab unsre Sinne, daß sie nicht irr'n von dir.

5. Erlöbe uns durch dein' Güte; erweck uns durch dein' Gnad', den alten Menschen kränke, daß der neu leben mag, wohl hier auf dieser Erden, den Sinn und all' Begehren und Gedanken heb'n zu dir.

(317.) M. S. R. Mel. (21.)

Meinen Jesum laß ich nicht, weil er sich für mich gegeben: So erfordert meine Pflicht Kletten gleich an ihn zu kleben. Er ist meines Lebenslicht: Meinen Jesum :; laß ich nicht.

2. Jesum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht, was ich bin und hab', ergeben: Alles ist auf ihn gerichtet. Meinen Jesum :; laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht, Hören, Schmecken, Fühlen, Weichen: Laß

Du das letzte Tageslicht mich auf dieser Welt erreichen: Wenn der Lebensfaden bricht, meinen Jesum :; laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht, wenn ich nun dahin gelangt, wo vor seinem Angesicht (meiner Aeltern) frommer Christen Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht. Meinen Jesum :; laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht, meine Seele wünscht und sehnet: Jesum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit Gott versöhnet, der mich freiet vom Gericht. Meinen Jesum :; laß ich nicht.

6. Jesum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der Seiten: Christus läßt mich für und für zu dem Lebensbächlein leiten. Seelig, der mit mir so spricht: Meinen Jesum :; laß ich nicht.

(38.) V. G.

Mel. (64) Ich ruf zu dir, Herr ic. O Jesu Christ! mein schönstes Licht, der du in deiner Seelen so hoch mich liebst, daß ich es nicht aussprechen kann noch zählen: Sieh daß mein Herz dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög umfassen, und als dein Eigenthum nur einzig an dir hängen.

2. Sieh, daß sonst nichts in meiner Seel, als deine Liebe wohne: Sieh, daß ich deine Lieb erwähl, als meinen Schatz und Krone: Stof alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich, seelig, süß und schön ist, Jesu, deine Liebe! wann diese steht, kann nichts entstehen, das meinen Geist betrübe. Drum laß nichts anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb und dich, der du sie kannst vermehren.

4. O! daß ich dieses hohe Gut möcht ewiglich besitzen. O! daß in mir die edle Blut ohn Ende möchte higen. Ach bist mir waschen Tag und Nacht, und diesen Schatz bewahren vor den Schaaeren, die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahren.

5. Mein Heiland! du bist mir zu Pleb in Noth und Tod gegangen, und hast am Kreuze wie ein Dieb und Mörder da gehangen, verhöhnt, verspottet und sehr verwundet, ach! laß mich deine Wunden, alle Stunden, mit Lieb im Herzensgrund, auch reizen und verwunden.

6. Dein Blut, das dir vergossen ward, ist köstlich gut und reine, mein Herz hingegen böser Art, und hart, gleich einem Steine. O! laß doch deines Blutes Kraft mein hartes Herz zwingen, wohl durchdringen, und diesen Lebenssaft mir deine Liebe bringen.

7. O! daß mein Herze offen stünd, und fleißig möcht auffangen die Tröpflein Bluts, die meine Sünd im Garten dir abdrangen. Ach! daß sich meiner Augen Brunn aufschär, und mit viel Süßnen heiße Thränen vergösse, wie die Thun, die sich in Liebe sehnen.

8. O! daß ich, wie ein kleines Kind mit Weinen dir nachglinge, so lange bis dein Herz entzündt, mit Armen mich umfange, und deine Seel in mein Gemüth, in voller süßen Liebe, sich erblübe, und also deiner Gut ich stets vereinigt bleibe.

9. Ach zeuch, mein Liebster! mich nach dir, so lauf ich mit den Füßen, ich lauf und will dich mit Begier in meinem Herze küssen: ich will aus deines Mundes Pieren süßen Trost empfinden, der die Sünden und alles Unglück hier kann leichtlich überwinden.

10. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht, mein Heil, mein höchstes Gut und Leben! ach! nimm mich auf

zu deinem Theil: Dir hab ich mich ergeben. Denn außer dir ist lauter Wein, ich find hier überall nichts, denn Galle, nichts kann mir tröstlich seyn, nichts ist, das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh, in dir ist Fried und Freude, gieb, Jesu! daß ich immerzu in dir mein Herze weide! Sey meine Flamme, und brenn in mir, mein Balsam! wollest eilen, lindern, heilen den Schmerzen, der allhier mich seufzen macht und heulen.

12. Was ist, o Schönster! das ich nicht in deiner Liebe habe? Sie ist mein Stern und Sonnenlicht, mein Quell, da ich mich labe, mein süßer Wein, mein Himmelsbrod, mein Kler vor Gottes Throne, meine Krone, mein Schutz in aller Noth, mein Haus darinn ich wohne.

13. Ach liebste Lieb! wenn du entweichst, was hilfst mir seyn gebohren: Wenn du mir deine Lieb entzuehst, ist all mein Gut verlohren. So gieb, daß ich dich, meinen Gast, wohl such und besser machen möge lassen, und wenn ich dich gefast, in Engleß nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt, und auch nach die gezogen, eh ich noch etwas Guts geliebt, warst du mir schon gewogen. Ach! laß doch ferner, edler Hort! mich diese Liebe leiten und begleiten, daß sie mir immerfort besitz auf allen Seiten.

15. Laß meinen Stand, darinn ich steh, Herr! deine Liebe zieren, und wo ich etwa irre geh, alsbald zurecht führen. Laß sie mir allzeit guten Rath und gute Werke lehren, streuen, wehren der Sünd, und nach der That bald wieder mich belehren. (*)

(*) Ober: Dir zu Ehren, und wo gefehlet ist, Vergebung mir gewähren.

16. Laß sie seyn meine Freud im Leid, in Schwachheit mein Vermögen, und wenn ich nach vollbrachter Zeit mich soll zu Ruhe legen, als-

denn laß deine Liebestreu, Herr Jesu! mir beistehen, Lust zuwehen, daß ich getroßt und frey mög in dein Reich eingehen.

(319.) W. G. Aus Jer. 31, 20. Mel. (3.) Aus tiefer Noth schrey: Ist Ephraim nicht meine Kron, I und meines Herzens Wonne, mein trautes Kind, mein theurer Sohn, mein Stern und meine Sonne? Mein Augentrost, mein edle Blum, mein auserwähltes Eigenthum und meiner Seelen Freude?

2. Ich höre seines Seufzens Stimm und hoch betrübt's Klagen: mein Gott hat mich, spricht Ephraim, gestraft und wohl geschlagen: Er sucht mich heim mit harter Zucht, das ist mein Lohn, das ist die Frucht und Nutzen meiner Sünden.

3. Hör alle Welt! ich bin getreu, und halte mein Versprechen: Was ich geredt, da bleibt es ben; mein Wort werd ich nicht brechen: Das soll mein Ephraim gar bald erfahren, und mich dergestalt recht aus dem Grund erkennen.

4. Ich denk noch wohl an meinen Eid, den ich geschworen habe, da ich aus lauter Engleß mich ihm zu eigen gabe. Ich sprach: Du hast mein Herz erfüllt mit deiner Lieb, ich bin dein Schild, und willt auch ewig bleiben.

5. Ich will mit meiner starken Hand dich, als ein Vater, führen; Dich selbst will ich, und auch dein Land aufs schönst und beste zieren. Und wirst du mir gehorsam seyn, so soll dich meines Seegens Schein ohn alles End erfreuen.

6. Wo du dich aber bösen Rath wirst von mir wenden lassen, so will ich deine Missethat heimsuchen; doch mit Mäßen; und wenn du wieder kehrt zu mir, so will ich wieder auch zu dir mich mit Erbarmen lehren.

7. Nun kehrt zu mir mein Ephraim, such! Gnad in meinen Armen, drum brich mein Herze gegen ihm, ich muß mich sein erbarmen. Der Un-

mit

nuth fällt mir mit Gewalt, mein Eingeweide hißt und wallt in treuer Lieb und Gnade.

8. Kommt, alle Sünder! Kommt zu mir, bereuet eure Sünden, und suchet Gnad an meiner Thür, ihr sollt sie reichlich finden: Wer sich mit Ephraim bekehrt, wird auch mit Ephraim erhört und hier und dort getröstet.

(320.) V. G.

Met. (18.) An Wasserflüssen Babel. Was soll ich doch, o Ephraim! was soll ich aus dir machen? Der du so oftmals meinen Grimm hast pflegen zu verlachen: Soll ich dich schügen, Israel? Soll ich dir deine freche Seel' hinforter noch bewahren, aus welcher doch von Jugend auf ein solcher großer Sündenhauf ohn alle Schen gefahren?

2. Sollt ich nicht billig deiner That und Leben mich gleich stellen? und dich, wie Sodom, ohne Gnad, und wie Adama fallen? Sollt ich nicht billig meine Blut auf dein verfluchtes Gut und Blut wie auf Zebaim schütten? dieweil du ja mein Wort und Bahn fast ärger noch, als sie gethan, bis hierher überschritten.

3. Ja, billig sollt ich dich dahin in alles Herzleid senken! Allein es will mir nicht in Sinn, ich hab ein anders Denken, mein Herze will durchaus nicht dran, daß ich es thu, wie du gethan, es brennt für Gnad und Liebe; mich jammert dein von Herzen sehr, und kann nicht sehen, daß das Heer der HölLEN dich betrübe.

4. Ich kann und mag nicht, wie du wohl verdienst, dich verderben, ich bin und bleib Erbarmensvoll, und halte nichts von Sterben! denn ich bin Gott, der treue Gott, mit Nutzen aus der schönsten Kott der bösen Adamskinder, die ohne Treu und Glauben send, und werden ihren Freunden feind, und täglich größere Sünder.

5. So bin ich nicht, das glaube mir,

und nimms recht zu Gemüthe, ich bin der Heilige unter dir, der ich aus lauter Güte für meine Feinde in den Tod und in des bittern Kreuzes Noth mich, als ein Lamm will geben; Ich, ich will tragen deine Last, die du dir, Mensch! gehäufet hast, auf daß du mögest leben.

6. O Heiliger Herr, o ewiges Heil! Versöhnung meiner Sünden, ach! heile mich, und laß mich Theil in, ben und an dir finden; erwecke mich zu wahrer Reu, und gieb, daß ich dein' edle Treu im festen Glauben fasse, und löste mich durch deinen Tod, damit ich allen Sünden-Noth hinfort von Herzen fasse.

(321.) Met. (9.)

Jesus! Jesus! du bist mein, weil ich soll auf Erden wallen, laß mich ganz dein elgen seyn, laß mein Leben dir gefallen, dir will ich mich ganz ergeben, dir will ich im Tod anleben, und vertrauen dir allein, Jesus! Jesus! du bist mein.

2. Jesus! Jesus! du bist mein, wenn die schwere Kreuzesbürde mich drückt, härter als ein Stein, halt ichs für der Christen Würde: Du hast selber Kreuz getragen, warum soll ichs den abschlagen, wenn das Kreuz kehrt bey mir ein? Jesus! ic.

3. Jesus! Jesus! du bist mein, wenn mich Freund und Feinde lassen, und ich hüßlos geh herein, und weiß keinen Trost zu fassen, so wollest du dich zu mir wenden, und dein' guten Geist mir senden, der mir seinen Trost geußt ein, Jesus! ic.

4. Jesus! Jesus! du bist mein, laß mich nimmer von dir wanken, halt mir meinen Glauben rein; gieb mir guteBüßgedanken; laß mich Reu und Leid empfinden über die begangnen Sünden, dein Blut wäsche mich weiß und rein, Jesus! ic.

5. Jesus! Jesus! du bist mein, wollest mich Sünder nicht verstoßen, ob mein Glaub möcht werden klein, du hast drum dein Blut vergossen, daß,

daß du stärken wollst den Schwachen, meinen Glauben groß zu machen, wenn ich mich nur senke drein, Jesu! Jesu! du bist mein.

6. Jesu! Jesu! du bist mein, wenn ich krank muß niederliegen, und weiß weder aus noch ein in den letzten Schmerzenszügen, da mir hilfst kein Arzeneien, laß mir deinen Trost gedenken, denn das macht gesund allein, Jesu! ic.

7. Jesu! Jesu! du bist mein, wenn mich auch der Teufel plaget, wenn ich fürchte Todespein, wenn mich mein Gewissen naget wegen meiner Missethaten, dein Blut kann mir ganz wohl rauchen, wie ich werd von Sünden rein, Jesu! ic.

8. Jesu! Jesu! du bist mein, laß mich bei dir unterkommen, nimm mich in den Himmel ein, daß ich habe mit den Frommen Himmelsfreude, Lust und Bönne, und seh die Gnaden-sonne dort mit allen Engeln! Jesu! Jesu! du bist mein.

(322) Mel. (7) Freu dich sehr, o ic. Jesu, Jesu, du mein Leben, Jesu meiner Seelen Heil, sage, was soll ich dir geben? du mein auserwählter Theil! Ja ich will mich selbstst dir, dir, o Jesu! meine Bier, gänzlich geben zu leihen: Nichts soll meinen Vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein Herze, dieses soll dein eigen seyn: Auch der größte Höllenschmerz und all andre Quaal und Pein soll mich doch nicht Lehren ab, dein verbleib ich bis ins Grab; Ja, ich will in deinem Lieben mich ohn Ende treulich üben.

3. Dir ergebe ich meine Augen, diese sollen für und für, wenn sie gleich des Kreuzes Laugen beisset, dennoch sehn nach dir. Du, o Jesu! du mein Licht: machest, daß mir nichts gebricht, du bist meiner Augen Sonne, von dir hab ich Freud und Bönne.

4. Dir ergebe ich mein Gehöre, daß dasselbe fort und fort sich nach gar nichts anders lehre, als allein nach

deinem Wort; dir ergebe ich meinen Mund, daß er dein Lob mache kund, daß er dir Dankopfer bringe, dich mit Ehr und Ruhm besinge.

5. Dir ergebe ich meine Hände, diese sollen allezeit deine Werk ohn einig Ende zu verrichten seyn bereit. Dir ergebe ich jeden Schritt jeder Schritt und jeder Tritt soll geschehen dir zu Ehren, um dein Ehre zu vermehren.

6. Endlich will ich dir ergeben alles, alles, was ich bin. Jesu! Jesu! liebster Leben, nimm es gnädig von mir hin. Schlägt gleich Kreuz und Unglück drein, sollen doch dein etgen seyn meine Nothen, meine Sünden, mein Gedanken und Beginnen. (323) M. (20) Aus der Tiefen rufe, Jesu! meiner Seelen Ruh, und mein bester Schatz darzu, alles bist du mir allein, sollst auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand in der Welt edle Schätze Gold und Geld: Jesus und sein theures Blut ist mir mehr denn alles Gut.

3. Stellen meine Feinde sich öfentlich gleich wider mich: Jesus reißt aus aller Noth, tilget Teufel, Höll und Tod.

4. Bin ich krank, und ist kein Mann, der die Schmerzen lindern kann: Jesus will mein Arzt in Pein, und mein treuer Helfer seyn.

5. Bin ich nackend, arm und bloß und mein Vorrath ist nicht groß: Jesus hilfst zu rechter Zeit meiner armen Dürstigkeit.

6. Muß ich in das Elend fort, hin an einen andern Ort: Jesus sorget selbst für mich, schüzet mich ganz wunderbarlich.

7. Muß ich dulden Hohn und Spott wider Gott und sein Gebot: Jesus giebt mir Kraft und Macht, daß ich allen Spott nicht achte.

8. Hat der Biene Honig Saft und der Zucker süße Kraft: Mein herzlichster Jesus Christ, tausendmal noch süßer ist.

9. Drum

9. Drum, o Jesu! will ich dich immer lieben festiglich, du, du Jesu! sollst allein meiner Seelen alles seyn.

10. JESU, was durch Ohren bricht, Jesus, was das Auge sieht, Jesus, was die Zunge schmeckt, und wornach die Hand sich streckt.

11. Jesus sey mein Speis' und Trank; Jesus sey mein Lobgesang, Jesus sey mein ganzes All, Jesus sey mein Freudenpsall.

12. Endlich laß, du höchstes Gut, Jesu! laß dein theures Blut, deine Wunden, deine Wein, meine Dast im Tode seyn.

(324.) N. G.

Met. (32.) Ach was soll ich Sünd.

Jesum hab ich mich ergeben: Er ist

Jesum hab ich mich ergeben: Er ist meines Lebens Licht. Meinen Jesum laß ich nicht.

2. Jesum hab ich eingesehnet tief in meines Herzens Schrein; Jesus ist und bleibt mein: Stets mein Herz an Jesum denkt: Alles ist auf ihn gerichtet. Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser Erden lieber, als das Jesulein, lieb soll mir mein Jesus seyn, bis ich werd' zu Aschen werden. Weil mir glimmt das Lebenslicht, laß ich meinen Jesum nicht.

4. Will mich gleich die Welt behörden, daß ich Jesum lassen soll, bleibt mein Herz doch Jesus voll; Jesum will ich stets verehren. Er ist meines Lebens Licht. Meinen Jesum laß ich nicht.

5. Laß die Welt und Teufel wüten, Jesus ist mein bester Freund, der es allzeit treulich meint. Jesus wird mich wohl begüten: Auf ihn ist mein Trost gerichtet. Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Jesum hab ich mir erwählt, JESU soll mein Beystand seyn, wenn die schwere Sündenpein mein geängstet Herze quälet: Drum

mein Herz mit Freuden spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

7. Mich soll nichts von Jesu scheiden, Sünde, Teufel, Höl und Tod, auch die allergrößte Noth: Er ist mein im Kreuz und Leiden. Wenn mich Sünd und Tod anseht, laß ich meinen Jesum nicht.

8. Sollt auch gleich die Welt zerpalten, und zu Grund und Trümmern gehn, will ich dennoch feste stehn und bey meinem Jesu halten. Er ist meine Zuversicht: Meinen Jesum laß ich nicht.

9. Wenn mir gleich die Augen brechen, das Gehöre mir verschwindet, und die Todesangst sich findet, wenn die Zung nicht mehr kann sprechen, und der Lebensfaden bricht, laß ich meinen Jesum nicht.

10. Muß ich gleich die Welt verlassen, ist doch meine Lebens-Zier, Jesus, um und neben mir auf der finstern Todesstrassen: Er ist meines Lebens Licht. Meinen Jesum laß ich nicht.

(325.) M. (20.) Nun kommt der Heil. Jesus soll mir alles seyn, alles in dem Herzen mein, mein Hoffnung und Zuversicht, Jesu ist auf dich gerichtet.

2. O mein Jesu! laß mich nicht, wenn mich Sünd und Tod anseht, Jesu, steh mir allzeit bey, in dem Tod auch bey mir sey.

3. Hab ich Jesum nur bey mir, ey so kann ich für und für, seelig schägen mich allein, Jesus will mir alles seyn.

4. Alles kann mir Jesus seyn: Wenn ich hab geschlossen ein mein Jesum in mein Herz, so verlöscht der Sündenschmerz.

5. Nun, mein Jesu! du sollst seyn alles in dem Herzen mein, meines Lebens schönster Ruhm, liebster Herr! mein Eigenthum.

6. Edler Werthen Schörbeisprach, Silbers Glanz und Goldes Macht, ist mir Jesus gar allein, Jesus soll mir alles seyn.

M

7. Ruh.

7. Rühmen, Prahlen, Ehre kriebe,
Jesus alles mir erwirbt: Schut-
z und Schirm ist hier sehr klein, Je-
sus will mein Schutzherr seyn.

8. Nahrung, Gut und Vater-
land, Ehre, Ruhm und Stärke
Hand will mir Jesus alles seyn,
alles ist der Jesus mein.

9. Stärke, Kunst und vieles Geld
gilt noch was in dieser Welt: Aber
Jesus soll mir seyn mein Schatz,
Stärke, Kunst allein.

10. Hab ich nur mein'n Jesum
hier, Welt! was prahlet deine Zier?
dein Vermögen ist sehr klein, Je-
sus will mein Helfer seyn.

11. Ewig soll mir Jesus seyn
alles Thun und Lassen mein: Alles
in der Welt ist klein, Jesus will
mir alles seyn.

12. So weich weg Welt, Gut
und Ehr, Jesum haben ist viel
mehr: Jesum laß ich nimmer nicht,
Jesus ist mein Zuversicht.

(326.) In eigner Melodie.

Meine Seele willst du ruhn, und
dir selber gütlich thun, wün-
schest du hier von der Erden und
Beschwerden los zu werden; liebe
Jesum, und sonst nichts, liebe
Seele! so geschichts.

2. Niemand hat sich je berührt,
daß er Jesum hat geliebt: Niemand
hat je Weh empfunden, daher Jesu
sich verbunden. Jesum lieben nur
allein, ist so viel als seelig seyn.

3. Wer ihn liebet, der allein wird
durch ihn vergnügt seyn: Seine Lie-
be pflegt zu geben wahre Freud und
wahres Leben: Seine Liebe macht
die Zeit gleich der süßen Ewigkeit.

4. Drum so du von aller Weis, mei-
ne Seel! willst ferne seyn, so du suchst
dich zu ergözen, und in süße Ruh zu
setzen: liebe Jesum und sonst nichts,
meine Seele! so geschichts.

5. Liebe Seele, ach! du bleib
wahre Seelenruh doch eher
daß erkennst, und dein bißes Gut
genennet: Laß dirs leid seyn
betrübt, daß du solches verliest.

6. Schätze weltlich Freud und
Lust kaum für Noth und Sünden-
wust, weil doch nichts von solchen
Dingen dir kann wahre Ruhe brin-
gen: Jesum lieben nur allein wird
die wahre Ruhe seyn.

7. Nun, mein Jesus! schenke
mir, daß ich einzig für und für
liebe dich von ganzem Herzen: Al-
les andre zu verschmerzen, und zu
lieben dich allein, soll mein Wunsch
und Wille seyn.

8. Gieb selbst deinen Geist der
Lieb!, seine Brunst und süßen
Erieb, miltiglich in mein Gemü-
the, laß mich schmecken deine Gü-
te, dich zu lieben unverrückt, und
aus mir in dich verzückt.

9. Wie mag einer Seelen seyn,
deren Liebe zu dir rein? die nichts
wünscht, nichts verlangt, als
nur dich, dem sie anhangt: Mehr
als alles bist du ihr, was sie sucht,
findest sie in dir.

10. Ruhe, Fried, und Sicher-
heit, Leben, Lust, Erbst, Heil
und Freud gleebe, Jesu! deine
Liebe, o! daß sich mein Geist erhe-
be, rein und fest zu lieben dich!
Hilf, mein Helfer! seufze ich.

11. Gott die Lieb!, in wem er
bleibt, lieb zu haben stets antreibt.
Daß er in uns, kann man merken
an der Lieb und ihren Werken:
Gott und Jesum lieben heißt in
uns unsers Gottes Geist.

12. Ach! du reine Liebesglut,
brenn in meinem Sinn und
Muth, nach der Liebe laß mich rin-
gen, schrey mir zu in allen Din-
gen: Jesum liebe nur allein, sonst
kannst du nicht seelig seyn.

(327.) In eigner Melodie.

Wer Jesum bey sich hat, kann
feste stehen, wird auf dem Un-
glücksmeer nicht untergehen: Wer
Jesum bey sich hat, was kann
dem Schaden? Sein Hara ist über-
all mit Noth beladen.

2. Wer Jesum bey sich hat, der
kann sich nicht mehr Sorgen machen

hat den Himmel, wünscht zu verlassen nur das Erdgerümmel: Wer Jesum bey sich hat, der lebt vergnügt mit dem, was Gott und Glück ihm zugefüget.

3. Wer Jesum bey sich hat, der mag nicht haben die Eitelkeit der Welt und ihre Gaben: Wer Jesum bey sich hat, hat genug auf Erden, und mag in Ewigkeit nicht reuher werden.

4. Wer Jesum bey sich hat, kann sicher reisen, er wird ihm schon den Weg zum Himmel weisen! Wer Jesum bey sich hat in höchsten Nothen, den kann kein Teufel nicht noch Mörder tödten.

5. Wer Jesum bey sich hat, ist wohl beschützt, wenn heftig donnert es und schrecklich blizet: Wer Jesum bey sich hat, darf nicht erschrecken, wenn seine Sünd ihm Furcht und Angst erwecken.

6. Wer Jesum bey sich hat, wird nicht verzagen, und kann den Teufel auch leicht von sich jagen: Wer Jesum bey sich hat, wird nicht verderben, wer Jesum bey sich hat, kann frolich sterben.

(328.)

Aus dem Churfürst. Harkenspiel.
In eigener Melodie.

Gott! du bleibest doch mein Gott, Gott mein Trost, mein Schutz, mein Retter, Gott in Wohlstand, Gott in Noth. Stürmen auf mich alle Wetter: Kann ich mich gedrückt zwar sehen: Doch läßt du es nicht geschehen, daß ich gar muß untergehen.

2. Gott! du bleibest doch mein Gott, wie ich oft und viel erfahren. Hebst für die mich aus dem Spott, die mir so gehäßig waren, daß sie selber müssen sagen: Sein Gott hilfet seine Plagen ritterlich ihm übertragen.

3. Gott! du bleibest doch mein Gott, will mich Welt und Satan lassen; Stößt mich hin der Wösten

Noth! von dir werd ich nicht verlassen. Und so mächtig ihr Gewitte: ja so frisch ist mein Gemüthe, weil es stüget deine Güte.

4. Gott! du bleibest doch mein Gott, ob ich gleich in Sünden tiege. Macht mich mein Gewissen roth; macht doch Jesus, daß ich siege. Seine Plage, seine Wunden, und was er für mich empfunden, haben mich der Straf entbunden.

5. Gott! du bleibest doch mein Gott. Hatt ich keinen Freund auf Erden: Stünd ich jedem zu Gebot, der an mir wollt Meister werden, wird sich deine Freundschaft zeigen, und sich kräftig zu mir weigen, daß mein Feind wird müssen schweigen.

6. Gott! du bleibest doch mein Gott. Drum, o Herr! kann ich dich haben, frage ich nichts nach dem Tod; Erd und Himmel mich nicht laben; Will mir Seel und Leib verstauben, laß ich mich von dir nicht reiben. Gott wird doch mein Gott verbleiben.

(329.) Mel. (4.) Allein Gott in der

Gottes Sohn, Herr Jesu Christ! daß man recht könne glauben, nicht jedermannes Ding es ist, auch standhaft zu verbleiben: Drum hilf du mir von oben her, des wahren Glaubens mich gewähren, und daß ich drinn beharre.

2. Lehr du und unterweise mich, daß ich den Vater kenne; daß ich, o Jesu Christe! dich den Sohn des Höchsten nenne: daß ich auch ehr den Heiligen Geist, zugleich gelobet und gepreist, in dem dreieingen Wesen.

3. Laß mich vom großen Gnadenheit das wahr' Erkenntniß finden, wie der nur an dir habe Theil, dem du vergiebst die Sünden: Hilf, daß ich such, wie mir gebührt, du bist der Weg, der mich recht führt, die Wahrheit und das Leben.

4. Sieh, daß ich traue deinem Wort,

(330)

Wort, ins Herze es wohl fasse; daß sich mein Glaube immerfort auf dein Verdienst verlasse. Daß zur Gerechtigkeit mir werd, wenn ich von Sünden bin beschwert, mein lebendiger Glaube.

5. Den Glauben, Herr! laß trösten sich des Bluts, so du vergossen, auf daß in deinen Wunden ich bleib allzeit eingeschlossen; und durch den Glauben auch die Welt, und was dieselb am höchsten hält, für Noth allzeit nur achte.

6. War auch mein Glaub wie Senfkorn klein, und daß man ihn kaum merke, wollst du doch in mir mächtig seyn, daß deine Gnad mich stärke, die das zerbrochne Rohr nicht bricht, das glimmend Docht auch vollends nicht auslöscht in den Schwachen.

7. Hiß, daß ich stets sorgfältig sey, den Glauben zu behalten, ein gut Gewissen auch haben, und daß ich mög so walten, daß ich sey lauter jederzeit, ohn Anstoß, mit Gerechtigkeit erfüllt und ihren Früchten.

8. Herr! durch den Glauben wohn in mir, laß ihn sich immer stärken, daß er sey fruchtbar für und für, und reich an guten Werken: Daß er sey thätig durch die Lieb, mit Freuden und Geduld sich üß, dem Nächsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gieb mir die Kraft, daß vollends bey dem Ende ich üß die gute Ritterchaft: Zu dir allein mich wende in meiner letzten Stund und Noth, des Glaubens End durch deinen Tod, die Seligkeit erlange.

10. Herr Jesu! der du anzündst das Fünkeln in mir Schwachen, was sich im Glauben in mir find, du wollst es stärker machen: Was du gefangen an, vollführ bis an das End, das dort bey dir auf Glauben folgt das Schauen.

(330.) D. E. L.

Mel. (21.) Meinen Jesum laß ic. Dennoch bleib ich stets an dir, großer Gott! du Seelenwey.

de, weil ich außer dir in mir lauter Angst und Schmerzen leide; sinkt mein Bau der Hoffnung schier, dennoch bleib ich :: stets an dir.

2. Dennoch bleib ich stets an dir, denn du leitest mich im Segen, um des Glaubens Lustbegier, dort mit Ehren zu belegen; kämpf ich gleich und ringe hier, dennoch bleib ich :: stets an dir.

3. Dennoch bleib ich stets an dir, wenn gleich Leib und Seel ver-schmachtet, wenn der Lebensfaden schier selbst sich für zerrissen achiet; wenn ich Eist und Kraft verliere, dennoch bleib ich :: stets an dir.

4. Dennoch bleib ich stets an dir, höchstes Gut der frommen Seelen! mag auch weder dort noch hier aufer dir ein Gut erwählen. Jehovah! du Seelenzier, dennoch bleib ich stets an dir.

(331.)

Mel. (19.) O Gott, du frommer G. Jesu, höchster Schatz! Du Schatz, darinn ich finde Schut wider alles Kreuz, Trost wider alle Sünde, o süßer Nam! in dir ist alle Süßigkeit, in dir ist aller Trost, in dir ist alle Freud.

2. Ach! was mag lieblicher als Jesus, Jesus klingen? Wenn dieser Name klingt, möcht ich vor Freuden springen. Wie kann ich traurig seyn? weil Jesus heißt so viel als Heiland aller Welt, der seelig machen will.

3. Ohn diesen Namen will und wünsch ich nichts zu haben, wolle denn ohn ihn auch nichts find als Schatz und Gaben, kein Gut ohn ihn ist gut, ohn ihn ist ganz umsonst all Ehr und Herrlichkeit, und alle Kunst und Gunst.

4. Mit diesem Jesusnam, als mit der schönsten Krone, soll prägen meine Seel hoch vor des Herren Throne, die du wirst geben mir, o mein Herr Jesu Christ! du hast mir zugesagt, der du wahrhaftig bist.

(332.)

Mel.
Jesu
mein
ja b
liebe
Dru
bleib
2.
Jesu
stark
mein
get
nach
ach
o lie
3.
gega
hier
gen
bleib
Will
Ach
weg
4.
Jesu
Wol
ich
in m
und
von
5.
den
sich
selb
ich
nich
Se
ich
6.
de:
mit
trau
ich
für
Jesu
Her
wa

(332.) M. J.

Wel. (9.) Alle Menschen müssen zu Jesu, meiner Seelen Wonne! Jesu, meine beste Lust! Jesu, meine Freuden Sonne! Jesu, dir ist ja bewußt, wie ich dich so herzlich liebe, und mich ohne dich betrübe: Drum, o Jesu! komm zu mir, und bleib bey mir für und für.

2. Jesu, mein Hort und Erretter! Jesu! meine Zuversicht! Jesu! starker Schlangentreuer! Jesu! meines Lebens Licht! Wie verlangst du meinem Herzen, Jesulein! nach dir, mit Schmerzen; komm, ach komm! ich warte dein: Komm, o liebstes Jesulein!

3. Kommst du? Ja, du kommst gegangen: Jesu! du bist schon allhier, klopfst stark und mit Verlangen an, an meines Herzens Thür. Bleib doch nicht so draußen stehen: Willst du wieder von mir gehen? Ach ich lasse dich durchaus nicht weggehen von meinem Haus.

4. Eh warum soll ich dich lassen, Jesu, wieder von mir gehn? meine Wohlfahrt müßt ich lassen, wenn ich liebe dies geschehn. Wohne doch in meinem Herzen, so muß alle Noth und Schmerzen weichen alsobald von mir, wenn du, Jesu! bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich gefunden, den, den meine Seele liebt, der sich mit mir hat verbunden, und sich selbst für mich hingiebt; den will ich nun fest umfassen, und durchaus nicht von mir lassen, bis er mir den Segen spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Wohl mir, daß ich Jesum habe! o wie feste halt ich ihn, daher mir mein Herze labe, wenn ich krank und traurig bin! Jesum hab ich, der mich liebet, und sein Leben für mich giebet; ach! drum laß ich Jesum nicht, wenn mir gleich das Herz zerbricht.

7. Ruß ich alles gleich verlassen, was ich hab in dieser Welt, will ich

doch ins Herze fassen meinen Jesum der gefällt mir vor allen andern Schätzen, an dem kann ich mich ergözen. Er ist meine Zuversicht: Meinen Jesum laß ich nicht.

8. Ach wer wollte Jesum lassen? Jesum laß ich nimmermehr. Andre mögen Jesum lassen: Jesum ich allein begehre in den gut und bösen Tagen, daß er mir mein Kreuz helf tragen. Weil er ist der Weg zum Licht, laß ich meinen Jesum nicht.

9. Ich sollt in der Hölle liegen immerfort und ohne Zahl, und mich wie ein Schlachtopfer biegen in dem Schwefelpfuhl und Quaal: Ja der Tod sollt ewig nagen mein Gewissen und mich plagen: Jesus aber reißt mich raus aus des Satans Folterhaus.

10. Jesus hat durch seine Wunden mich gesund gemacht und heil: daran denk ich alle Stunden, drum ist er mein bestes Theil: Denn durch seinen Tod und Sterben, macht er mich zum Himmelserben, und das glaub ich sicherlich, Jesus macht selig mich.

11. O! wie sollt ich Jesum lassen? weil er mir so wohl gethan, und mich von der breiten Strafen hat geführt Himmel an. Jesum will ich immer lieben in den Freuden und Betrübten. Jesum laß ich nicht von mir, weil ich leb auf Erden hier.

12. Wenn die Welt mit ihren Mägen, mich zu Boden fallen will, und die andern sich ergözen an dergleichen Affenspiel, will ich meinen Jesum fassen in die Arm, und ihn nicht lassen, bis daß ich mit ihm zugleich herrschen werd in seinem Reich.

13. Demnach mögen andre weiden sich in dieser Eitelkeit, mich soll nichts von Jesu scheiden und der ewigen Seligkeit, die mir Jesus hat erworben, da er ist für mich gestorben; Drum, o Welt! fahr immer hin, wenn ich nur bey Jesu bin.

14. Wenn ich nur kann Jesum haben,

ben; nach den andern frag ich nicht; er kann meine Seele laben, und ist meine Zuversicht, in den letzten Todeszügen, wenn ich hilflos da muß liegen, und mir bricht der Augen Licht, laß ich meinen Jesum nicht.

15. Sollt ich meinen Jesum lassen? Wer wird in der letzten Noth auf der finstern Todesstraßen bey mir stehen, wenn der Tod seine Grausamkeit ausübet und die Meinigen betrübet, und der Teufel mich ansieht? Meinen Jesum, laß ich nicht.

16. Jesum nur will ich liebhaben, denn er übertrifft das Gold, und all andre theure Gaben; so kann mir der Sünden Gold an der Seele gar nicht schaden, weil sie von der Sünd entladen. Wenn er gleich den Leib zerbricht, laß ich dennoch Jesum nicht.

17. Jesus bleibet meine Freude; meines Herzens Trost und Saft. Jesus heuert allem Leide; er ist möthes Lebens Kraft, meiner Augen Lust und Sonne, meiner Seelen Schatz und Wonne; o! drum laß ich Jesum nicht aus dem Herzen und Gesicht.

18. Jesus ist der Feinde Schrecken; Jesus ist der Hölle Zwang; Drum wird er mich auferwecken durch Josannen, Hall und Klang, da ich denn erneuert werde; aufstehen von der Erde; Jesum schauen von Gesicht; Meinen Jesum laß ich nicht.

19. Ach! wie wird mich Jesus Herzen meiner Augen Trost und Licht, alle Thränen, alle Schmerzen wischen von dem Angesicht, und mit großem Jubiliren mich zur Himmelsfreud einführen! Drum so höret alle her: Jesum laß ich nicht mehr.

(333.) M. (5.) Befiehl du deine W. Herr Jesu! Lebenssonne, herzliebster Seelenfreund; mein Bräutigam und Wonne, sehr gut ist es gemeint, drum komme, komm

und eile, komm, es ist hohe Zeit; ach komm! dich nicht verweile, die Braut ist schon bereit.

2. Die Braut ist meine Seele, weil ich, Herr Jesu! dich zum liebsten Schatz erwähle: die trachtet inniglich dahin, wo sie verliebet, sie leuset ohn Verdruß, bis ihr der Liebste giebet den ersten Zuckerlaß.

3. Du hast ja durch Verpfänden sie dir zur liebsten Braut mit treugebundnen Händen vermählet und veriraucht: Schon hast du sie gekleidet, den Brauschmuck zugericht, dich hoch und fest vereidet, von ihr zu lassen nicht.

4. Ach liebster Freund! so bleibe, ach weiche nicht von ihr, sie dir fest einverleibe, vereinge sie mit dir! Ach Bruder! nicht verschmähe die Schwester deine Braut; hilf, daß sie dort bald sehe, worauf sie hier gebaut.

(334.) L. A. G. In eigner Melodie. Jesus! Ruhe meiner Seelen, laß mich deine Ruh erwählen, wenn die Missethat ihr Spiel in der Unruh zeigen will; denn du bleibest mein Ergötzen, und ich werd mich seelig schägen, wenn mein Geist in deinem Blut und in deinen Wunden ruht.

2. Deine Ruhe bringet Gaben, welche Seel und Herz laben; deine Ruh ist meine Kost und ein süßer Freudenmost, und bey dir, du Seelenweibe! findet man gewünschte Freude, Heil und Friede in dem Geist, und was nur erfreulich heißt.

3. Ach! was kann auf dieser Erden doch für Ruh gefunden werden? Arbeit, Schmerz und Herzeleid ist der Menschen Lebenszeit; auf der Welt ist alles bitter, und bey keinem Ungewitter wird der Menschen Ruh und Raß eine Entnerschwere Last.

4. Aber deine Ruh ist süße, und so bald ich sie genieße, weicht aus meinem truben Sinn Unruh, Last und Unmuth hin. Ja, wenn ich in deinen Wunden mit Maria Ruh gesum-

fund
Heil
ist
giste
ten,
greif
troß
fied
sens
6.
den,
ten,
und
trag
mit
Den
mein
7.
chen
welc
solch
Herz
von
ke
8.
lah
laß
Gen
führ
Sei
Nuh
Me
Jes
seyn
Gen
Ara
Jesu
2.
selb
fehr
der
geh
wir
ewi
3.
aus
deh
82

finden, hab ich dein erworben
Heil und den allerbesten Theil.

5. Wenn die Sünden mich ver-
giffen und im Herzen Unruh sit-
ten, esse ich nach Jesu zu, und er-
greife seine Ruh; dorten kann ich,
trotz der Hölle, mein Gemüth zu
frieden stellen, und für die Bewäh-
rungspein nehm ich süße Ruh herein.

6. Ruh ich gleich auf Erden lei-
den, und mit Tod und Trübsal strei-
ten; muß ich gleich im Jüngern stehn
und nur Angst und Jammer sehn,
trag ich dennoch alle Schmerzen
mit Geduld und frohem Herzen:
Denn ich weiß, ich trage doch
meines Jesu sanftes Joch.

7. Nun will ich die Welt verflü-
chen, und hingegen Jesum suchen,
welchen meine Seele liebt, weil er
solche Ruhe giebt; ich will ihn ins
Herze fassen und durchaus nicht
von mir lassen, weil er mir die sü-
ße Bahn zu der Ruhe zeigen kann.

8. Also komme denn mein Leben,
laß mich nicht im Elend schweben,
laß mich nicht in steter Pein und
Gewissens Unruh sehn; sondern
führe meine Seele hin in deine
Seitenhöhle, und bereite mir die
Ruh in dem ewigen Leben zu.

(335.) L. A. G.

Mel. (61.) Jesu, meine Freude.
Jesum will ich lieben, weil er
sich verschrieben, ewig mein zu
sehn; seine theure Güte senkt in mein
Gemüthe reine Weisheit ein, da ist
Kraft und Wissenschaft, wenn ich
Jesu süße Liebe unverdrossen übe.

2. Lieben andre Sachen, die sie
selbst machen, eh! so werd ich
sehn, wie die schweben dünne als
der Erden Dünste in der Sonn ver-
gehn: Aber du, o meine Ruh!
wirst mir doch mein bestes Wissen
ewig bleiben müssen.

3. Ist dein reines Wesen doch ganz
ausgelesen und ausduldigut: Und
dein freundlich Seiden macht, daß
bei den Blöden deine Weisheit

ruht. Wer dich ehrt, ist wohl ge-
lehrt, und kann sich an klingen
Sagen gar zu wohl ergözen.

4. Besser ist, dich wissen, als
die Weisheit küssen, die die Welt
ausstreut: Besser ist, die Gaben
deiner Liebe haben, als die Eitel-
keit. Wenn ich dich nur ewiglich
in dem Herzen kann umfassen, will
ich alles lassen.

5. Denn du bist der Schöpfer
und des Thones Topfer, der mich
mächtig macht: Du hast meinem
Herzen deiner Liebe Kerzen selbst
zugebracht: Und ich weiß, du wirst
mit Fleiß deinen mir vergönnten
Willen auch in mir erfüllen.

6. Alles, was die Erden Dines
läßt werden, kommt ja von dir,
denn dein reiner Wandel gehet
unserm Handel allenthalben für:
Dum so gieb durch deinen Trich,
daß ich meines Herzens Dichten
nach dir möge richten.

7. Wissen meine Sinnen nicht,
was sie beginnen, so verlaß mich
nicht! sondern gieb der Seelen,
dich ihr zu erwählen, bessern Un-
terricht; bis mein Geist in Himmel
reife, wo ich mich in deiner Liebe
wohlvergnügt übe.

(336.) M. C. L.

In voriger Melodie. (61.)
Jesu, liebste Seele! deiner Wun-
den Höhle ist mein Aufenthalt.
Wann die Höllenglutten und die
Sündensluthen roben mit Ge-
walt, laß ich zu, und finde Ruh
in der offenen Seitenriße, da ich
sicher lize.

2. Wann die Feuerdrachen ihren
Schwefeltrachen richten wider mich;
Wann die Sünde naget, das Gewis-
sen plaget, alles reget sich: Trauert
mir doch nicht dafür, unter Jesu
Dornenbuden laß ich mich verstecken.

3. Wann die Wasser wässen, und
die Berge fallen mitten in das
Meer; Wenn die Winde sausen, und
die Fluthen brausen ja gleich noch

so sehr, dennoch frag ich nichts dars nach: Denn in Jesu Nägelwunden hab ich Wohnung gefunden.

4. Wenn die Unglückswogen kommen angezogen hundert, tausendfach: Wenn es schnehet, strebet, wenn es regnet, wehet lauter Un- gemach, bleib ich doch bey Jesu noch: Denn in seinem theuren Blute hab ich alles Gute.

(337.) Met. (21.) Jesum meine Zu- versicht. Jesu ist mein Aufentsatz, Jesum lieb ich mannigfalt, Jesu bin ich ganz ergeben: Jesum soll mein Helfer seyn, Jesum ist mein Trost allein.

2. Jesum hat mich angesehen, Jesum hat mein Sünd vergeben, Jesum will nun bey mir stehn, Jesum hilft im Tod und Leben: Jesum ist mit mir versöhnt, Jesum hat mich neu gekrönt.

3. Jesum hab ich zwar veracht, Jesum war von mir verlassen, Jesum freundlich mich ansetzt, Jesum will mich doch nicht hassen; Jesum bleibt mein höchster Ruhm, Jesum bleibt mein Eigenthum.

4. Jesu war es kaum geklagt: Jesum hält ich nicht geliebet, Jesum lieblich zu mir sagt: Jesum dir Vergebung giebet; Jesum dich behält in Huld, Jesum schenket dir die Schuld.

5. Jesu will ich dankbar seyn, Jesu! dir will ich vertrauen, Jesum hat geheilt die Pein, Jesum hoff ich bald zu schauen: Jesum will ich lassen nicht, Jesum, meine Zuversicht. (338.) Met. (27.) Wer nur den lieben.

Ich will dich lieben, meine Stär- ke, dich, Jesu! meine schönste Zier, ich will dich lieben mit dem Werke und immerwährender Ver- gier: Ich will dich lieben, schön- stes Licht: bis mir das Herz im Leibe bricht.

2. Ich will dich lieben, o mein Le- ben! als meinen allerbesten Freund:

ich will dich lieben und erheben; so lange mich dein Glanz bescheint. Ich will dich lieben, Gotteslamm! als meiner Seelen Bräutigam.

3. Ach! daß ich dich so spät erken- net, du hochgelobte Schönheit du! und dich nicht eher mein genennet, du höchstes Gut und wahre Ruh! Es ist mir leid und bin betrübt, daß ich so spät dich hab geliebt.

4. Ich lief verirrt und war ver- blendet, ich suchte dich und fand dich nicht! Ich batte mich von dir gewendet, und liebte das geschafne Licht: Nun aber ist durch dich ge- sehn, daß ich dich, Schönster! hab ersehnt.

5. Ich danke dir, du wahre Son- ne! daß mir dein Glanz hat Licht gebracht: Ich danke dir, du Him- melswonne! daß du mich froh und frey gemacht: Ich danke dir, du süßer Mund! der meine Seele macht gesund.

6. Erhalte mich auf deinen Stes- gen, und laß mich nicht mehr irre gehn. Laß meinen Fuß in deinen We- gen nicht straucheln oder stille stehn: Erleuchte Leib und Seele ganz, du helles Licht und Himmelsglanz!

7. Sieh meinen Augen süße Thrä- nen, ich will dich lieben, meinen Gott, ich will mich liebend nach dir sehnen, auch in der allgröß- ten Noth; ich will dich lieben, schönsten Licht! bis mir mein mar- tes Auge bricht.

(339.)

Met. (22.) Gott des Himmels und. Liebe! die du mich zum Wilde der- ner Gottheit hast gemacht! Liebe! die du mich so milde nach dem Fall hast wiederbracht. Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe! die du mich erkoren, eh' als ich geschaffen war: Liebe, die du Mensch geböhren, und mir gleich warst ganz und gar: Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

3. Liebe! die für uns gelitten, und

gesto-
mit
Erlö-
4. Nie-
Wor-
mir
Lieb-

5. an i-
Lieb-
mein-

6. die i-
die i-
ewig-

7. aus
Lieb-
dem
dir e-
ewig-

Met.
M

geben
berei-
2. Lieb-
sen,
fürst

3. Gew-
Ster-
gefr-

4. hast
mach-
das

5. der
gar
ich n-

6. nem
den
Pein-

7. Noth

8. ge-

9.

10.

11.

12.

13.

gekorben in der Zeit: Liebe! die mir hat erstritten ewige Lust und Seligkeit, Liebe ic.

4. Liebe! die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort; Liebe! die sich blos ergeben mir zum Heil und Seelenhort. Liebe ic.

5. Liebe! die mich hat gebunden an ihr Joch mit Leib und Sinn: Liebe! die mich überwunden, und mein Herze hat dahin. Liebe ic.

6. Liebe! die mich ewig liebet, die für meine Seele bitt: Liebe! die das Lösgeld giebet, und mich ewiglich vertritt. Liebe ic.

7. Liebe! die mich wird erwecken aus dem Grab der Sterblichkeit; Liebe! die mich wird umfassen mit dem Laub der Herrlichkeit. Liebe! die ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich!

(340.)

Met. (16.) Ach Gott und Herr wie, Mein Freund ist mein, und ich bin sein, ihm hab ich mich ergeben, in Freud und Leid bin ich bereit, dir, Jesu! stets zu leben.

2. Ich glaub an dich, an dir lieb ich, und will dich auch nicht lassen, bis du mich wirfst, du Lebensfürst! mit deiner Gnad umfassen.

3. Dein ganz Verdienst ist mein Gewinnst, dein Hölle Angst und Sterben hat mich versöhnt, ja gar gekrönt zu einem Himmelserben.

4. Die Kreuzeslast, die du hier hast für mich auf dich genommen, macht mich befreit von allem Leid, das sonst auf mich gekommen.

5. Für mich hast du dich aus der Ruh in diese Welt gegeben, ja gar in Tod und Hölle noth, damit ich möchte leben.

6. Nun werd ich gleich in deinem Reich den frohen Engeln werden, und sicher sehn vor aller Pein, vor aller Last beschwerden.

7. Trost sey dem Tod und aller Noth! von dir kann mich nichts we-

den, weil ich fortbin verwahret bin in deinen Bund- und Händen.

8. Trost sey nunmehr des Teufels Heer; denn du, du hast gebunden die alte Schlange, die auf mich drang, mich tödtlich zu verwunden.

9. Trost sey der Hölle, weil mein Gesell sie gänzlich hat zerstöret; Der Hölle Macht und dunkle Nacht ist nun ganz umgekehret.

10. Trost aller Welt! dem Erdenfeld bin ich nun abgestorben; Denn Jesus hat ein andre Stadt mir schon vorlängst erworben.

11. Herr Jesu Christ! allein du bist mein höchster Schatz auf Erden. Ach laß mich nicht, meins Lebens Licht, von dir geschieden werden.

12. Denn du bist mein, und ich bin dein, dir hab ich mich ergeben im Glück und Freud, in Kreuz und Leid, im Sterben und im Leben.

(341.)

Met. (27.) Wer nur den lieben G. Herr! wenn ich dich nur werde haben, mein bestes Theil; ja jeder Zeit, so wird sich Leib und Seele laben, hier zeitlich und in Ewigkeit. Was geht die Welt uns Christen an? genug, wer dich, Gott! haben kann.

2. Wie hoch und schön hast du gebauet die Sternenzeiche Himmels, daß sie der Mensch mit Lust anschauer, die so viel Glanz und Klarheit hat. Was geht mich Sternklarheit an? genug ic.

3. Wie reich ist doch von Gold und Schätzen der Erden großes Wunderfeld, wie weiß sich mancher zu ergößen an Reichthum, Ehre, Gut und Geld! was geht mich aller Reichthum an? genug ic.

4. Kann auch ein fester Bund im Leben, als zwischen Leib und Seele sehn? wenn die sich von einander geben, alsbald Verschmachtung fällt ein, was geht mich dieses Leben an? genug ic.

5. Du, Gott! ja du bist mein allein, mein's Herzens Glanz und beste

M 5

Freud,